

Thomas Sablowski

**Wie können wir die gegenwärtige Krise in Europa mit Poulantzas begreifen?**

Abstract für einen Beitrag zur Tagung „Mit Poulantzas arbeiten“ im Dezember 2012 in Wien

Die Fragestellung im Arbeitstitel meines Beitrags möchte ich wie folgt konkretisieren: Welche Widersprüche kommen durch die Krise in den Machtblöcken zwischen den Machtblöcken der kapitalistischen Gesellschaftsformationen zur Geltung? Ich denke dabei im Anschluss an Poulantzas an die Widersprüche zwischen Monopolkapital und nichtmonopolistischem Kapital, zwischen Industriekapital, Bankkapital und Handelskapital sowie zwischen nationalen, inneren und Kompradorenbourgeoisien. Inwiefern sind diese Kategorien hilfreich, um die Krisendynamik zu begreifen? Oder kommen möglicherweise ganz andere Widersprüche zur Geltung? Welche Widersprüche lassen sich empirisch beobachten und in welcher Beziehung stehen sie zu Widersprüchen, die Poulantzas in seiner Theorie thematisiert?

Welche Rolle spielt das Kleinbürgertum in der Krise? (Wie kann die Unterscheidung von Arbeiterklasse und neuem Kleinbürgertum operationalisiert werden?)

Wie hilfreich ist der Begriff des autoritären Etatismus, um die Veränderungen der Staatlichkeit in Europa im Zuge der Krise zu erfassen?

Inwieweit übersetzt sich die ökonomische Krise in eine politische und ideologische Krise?

Wie könnte eine sozialistische Strategie in der Krise aussehen?